

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Urkunden und Akten der Stadt Strassburg**

Politische Urkunden von 1332 bis 1380

**Witte, Hans**

**Straßburg, 1896**

1365

[urn:nbn:de:bsz:31-326758](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326758)

willen und wort cheinen turnos mer wöllen lazzen uf heben uf dem zoll ze Sels, doch dürffen wir von redlicher sach wegen ze disen czeiten, daz wir noch einen túrnos da lazzen uf heben. Darumb biten wir euch ernstlich, daz ir daz durch unsern willen lazzet gut sin ze disen czeiten. Geben ze Sultzpach an mitwochen vor sant Bartholomei tag, unserre reich des Römischen in dem czwintzigstem, des Beheimischen in dem neuntzenden und des keisertums in dem eilften jare.

[*In verso*] Dem amanmeister, dem rate und den burgern gemeinlich der stat ze Strazpurg, unsern und des heiligen reichs lieben getrewen.

*Str. St. A. AA 77, or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. del.*

<sup>14</sup> *Im Auszug gedr. bei Strobel Gesch. d. Els. II, 351 (zu Aug. 19). — Huber reg. nr. 4209.*

684. Judex curie Arg. notum facit, civitatem Arg. elegisse Hugonem presbyterum de sancto Ursicino ad custodiam altaris s. Marie siti in ecclesia Arg. et illum sacramento se adstrixisse.<sup>1</sup> Actum 10 kal. sept. a. d. 1365. Hujus instrumenti duo sunt.

*1365 August 23.*

<sup>15</sup> *Str. St. A. V. D. G. lad. 63 nr. 2, or. mb. c. sig. pend.*

685. Ottemann von Ochsenstein der junge schließt einen Frieden mit der Stadt Straßburg, der vom 6.—14. September wahren soll. *1365 September 4.*

Ich Otteman von Ohsenstein der junge vergihe an disem briefe, daz ich einen getruwen steten friden vür mich, alle mine fründe, diener und helfere halte und ðch haben wil mit den erbern bescheiden dem meister, dem rate und den burgern gemeinliche der stat zü Strazburg, allen iren helfern und dienern, der an gân sol an samsdage nû zü nehste und sol weren untze an den nehsten sunnendag nach unserre frowen dage der jüngern nû zü nehste und den selben sunnendag allen an geverde. Were ez ðch daz in, iren burgern, helfern und dienern denhein schade in disem friden geschehe von hern Berhtolt Stangen von Bömburg, Reinhart Ströffen von Landenberg und Friderich Zoller von Liningen, da sol ich min bestes zü tûn, ob der schade widerkert werden müge. Und dez zü einem urkunde so habe ich min ingesigel zü rucken uf disen brief gedrucket. Datum feria quinta ante nativitatem beate virginis Marie anno domini 1365.

*Sept. 6.*

*Sept. 14.*

<sup>20</sup> *Str. St. A. G. U. P. lad. 196, or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.*

686. Straßburg an Basel: mahnt um Bundeshilfe gegen die Engländer.

*[1365 September 5.]*

Unsern sundern gûten fründen dem . . meister und dem . . rate zü Basel embielen wir Hetzel Marckes der meister und der . . rat von Strazburg unsern dienst. Wir hant vernomen, alse uns geseit ist vür die warheit, daz daz böse volke die

<sup>1</sup> *Wie nr. 50; s. dort die sachlichen Abweichungen unter E.*

Willen und zwar dieses jenseitigen Willen sollen in diesem Sinne sein  
 doch sollen wir von demselben nicht sagen zu dem Zweck das wir nach dem  
 Namen der Person zu haben. Denn wenn wir nicht wissen, das in dem  
 Namen nicht ist zu dem Zweck. Und in dem Namen zu unterscheiden  
 das ist nicht bestimmt. Und dieses nicht des Nennens in dem Nennigen.  
 Und dieses in dem Nennigen und der Nennigen in dem Nennigen.  
 [Es folgt eine Zusammenfassung, die sehr viele andere Begriffe enthält, die hier zu  
 weitläufig, meistens und der Nennigen nicht Nennigen.]

Die Nennigen in dem Nennigen in dem Nennigen in dem Nennigen.

Die Nennigen in dem Nennigen in dem Nennigen in dem Nennigen.

Die Nennigen in dem Nennigen in dem Nennigen in dem Nennigen.

Die Nennigen in dem Nennigen in dem Nennigen in dem Nennigen.

Die Nennigen in dem Nennigen in dem Nennigen in dem Nennigen.

Die Nennigen in dem Nennigen in dem Nennigen in dem Nennigen.

Die Nennigen in dem Nennigen in dem Nennigen in dem Nennigen.

Die Nennigen in dem Nennigen in dem Nennigen in dem Nennigen.

Die Nennigen in dem Nennigen in dem Nennigen in dem Nennigen.

Engellender nahe ligent an der Steige bi Zabern und aber ziehen wellent in Elsz. Nû hant sie uns und unsern burgern und ðch dem lande grossen schaden getân mit mordende, robe und brande. Und dar umbe so hant wir erkant uf unsern eit, daz sie uns und unsern burgern und ðch dem lande unreht getân hant, und daz wir ðch billich dar umbe zû manende hant. Und dar umbe so manent wir ðch uwers eides und der verbûntnisse, die ir und wir mit enander hant, daz ir ân allen vûrzog zû uns zogent zû rosse und zû fûsse, so ir beste mûgent, wande wir dez notdûrftig sint, und uns gegen in gerâten und beholfen sint, also unser verbûntnisse stat, untze an die stunde, daz wir uns gegen in erwerent, und ðch ðch bewarent mit spise und kosten, der ir bedûrfent. Und dirre manunge zû urkûnde ist unserre stette ingesigel an disen brief zû rucken gedruket. Datum feria sexta post decollationem sancti Johannis baptiste.<sup>1</sup>

*Str. St. A. AA 81. cop. mb. coaev.*

687. *Straßburg an Bern: bittet um Hilfe gegen die Engländer.*

[1365 September 5.]<sup>15</sup>

Den erbern bescheiden unsern gûten frûnden dem . . schultheisz, dem . . burgermeister und dem . . rate zû Berne embieten wir Hetzel Marckes der meister und der . . rat von Strazburg unsern frûntlichen dienst und als gût. Lieben frûnde, wir kûndent ðch, daz die Engellender ligent jensite nahe an der Steige bi Zabern und daz uns vûr war geseit ist, daz sie aber in Elsz ziehen wellent. Und dar umbe so bitent wir ðch in allen truwen, daz ir uns und dem lande zû helfe koment mit uwerem volke zû ros und zû fûs uverzûgenlich und zû uns zû velde ziehent und uns und dem lande beholfen sint, daz wir uns ir erwerent; und kerent uweren ernste har zû, also wir ðch getruwent, durch daz daz lant nit also berlich von in verderbe und undergange. Uwer entwûrte embietet uns wider. Datum feria sexta ante nativitatem beate virginis Marie.<sup>25</sup>

*Str. St. A. AA 81. Auf Pergament sorgfûltig geschrieben mit Adresse auf Rûckseite, aber ohne Siegelspuren.*

*Gedruckt bei Schûlter, Kûnigsh. 897.*

688. *Straßburg an seine Boten: hat seine Eidgenossen, dazu Mainz und die Reichsstädte gegen die Engländer gemahnt; ersucht den Herzog um Hilfe anzugehen.*

[1365 September 5.]<sup>2</sup>

Wir Hetzel Marckes der meister und der rat von Strazburg embietet hern Johans von Mûlnheim und den andern unsern erbern botten als lieb und gût. Wir tûnt ðch kunt, daz die Engellender ligent jensite nohe an der Steigen bi Zabern, und daz uns vûr war geseit ist, daz sie in Elsz wellent, und daz wir dar umbe

<sup>1</sup> *Ebenda ein gleichlautendes Schreiben unter gleichem Datum an Speyer. cop. mb. coaev.*

<sup>2</sup> *Unter gleichem Datum ähnlich an die Boten hern Cûntzen Bocke und hern Johans Kurnagel: . . . und dar umbe so hant wir alle unser eytgnoszen oben und niden gemant, daz sie gerûstet und gewarnet*

Erklärung nicht leicht zu erlangen ist, so ist die Erklärung der Sache selbst in dem  
 1808 die eine und andere Parteien und die eine Partei gegen die andere Partei  
 mit Vortheil, jede und wieder. Und die Sache ist nicht zu erlangen, so ist die  
 das die eine und andere Parteien und die eine Partei gegen die andere Partei  
 wie die Sache ist nicht zu erlangen, so ist die Erklärung der Sache selbst in dem  
 1808 die eine und andere Parteien und die eine Partei gegen die andere Partei  
 mit Vortheil, jede und wieder. Und die Sache ist nicht zu erlangen, so ist die  
 das die eine und andere Parteien und die eine Partei gegen die andere Partei  
 wie die Sache ist nicht zu erlangen, so ist die Erklärung der Sache selbst in dem  
 1808 die eine und andere Parteien und die eine Partei gegen die andere Partei  
 mit Vortheil, jede und wieder. Und die Sache ist nicht zu erlangen, so ist die

Die Sache ist nicht zu erlangen, so ist die Erklärung der Sache selbst in dem

1808. Erklärung der Sache selbst in dem

Die Sache ist nicht zu erlangen, so ist die Erklärung der Sache selbst in dem  
 1808 die eine und andere Parteien und die eine Partei gegen die andere Partei  
 mit Vortheil, jede und wieder. Und die Sache ist nicht zu erlangen, so ist die  
 das die eine und andere Parteien und die eine Partei gegen die andere Partei  
 wie die Sache ist nicht zu erlangen, so ist die Erklärung der Sache selbst in dem  
 1808 die eine und andere Parteien und die eine Partei gegen die andere Partei  
 mit Vortheil, jede und wieder. Und die Sache ist nicht zu erlangen, so ist die  
 das die eine und andere Parteien und die eine Partei gegen die andere Partei  
 wie die Sache ist nicht zu erlangen, so ist die Erklärung der Sache selbst in dem  
 1808 die eine und andere Parteien und die eine Partei gegen die andere Partei  
 mit Vortheil, jede und wieder. Und die Sache ist nicht zu erlangen, so ist die

Die Sache ist nicht zu erlangen, so ist die Erklärung der Sache selbst in dem

1808. Erklärung der Sache selbst in dem

Die Sache ist nicht zu erlangen, so ist die Erklärung der Sache selbst in dem  
 1808 die eine und andere Parteien und die eine Partei gegen die andere Partei  
 mit Vortheil, jede und wieder. Und die Sache ist nicht zu erlangen, so ist die  
 das die eine und andere Parteien und die eine Partei gegen die andere Partei  
 wie die Sache ist nicht zu erlangen, so ist die Erklärung der Sache selbst in dem  
 1808 die eine und andere Parteien und die eine Partei gegen die andere Partei  
 mit Vortheil, jede und wieder. Und die Sache ist nicht zu erlangen, so ist die  
 das die eine und andere Parteien und die eine Partei gegen die andere Partei  
 wie die Sache ist nicht zu erlangen, so ist die Erklärung der Sache selbst in dem  
 1808 die eine und andere Parteien und die eine Partei gegen die andere Partei  
 mit Vortheil, jede und wieder. Und die Sache ist nicht zu erlangen, so ist die

Die Sache ist nicht zu erlangen, so ist die Erklärung der Sache selbst in dem

alle unsere eytgnoszen oben und niden gemant hant, daz sie unverzögenliche zû  
 uns zogent zû ros und zû fûs, so sie best mügent. Dar zû so hant wir die von  
 Mentze und ðch dez rychs stette in Elszaz gebeten, daz sie unverzögenliche mit irem  
 volke zû ros und zû fûs ðch zû uns ziehent. Und dar umbe so bittent ðch ir den  
 5 hertzen umbe helfe, und daz er da mit dar zû tû durch dez landes willen, daz ez  
 in eren blibe. Datum feria sexta ante nativitatem beate virginis Marie.

*Str. St. A. AA 81. or. mb. lit. cl.*

*Gedruckt bei Schiller, Königsh. 895. — Pfalzgr. Reg. nr. 4112 unter dem falschen Datum  
 1375 Sept. 7: Hetzel Marckes war nicht 1375, sondern 1365 Meister.*

689. Mainz an Straßburg: ist bereit gegen die Engländer Hilfe zu stellen.

[1365 nach September 5.]

Erberen wisen luten unseren bisündern guten fründen . . dem meister und . .  
 dem raite zu Strazburg enbieten wir . . die bürgermeistere und . . der rait zu Meintze  
 unseren dienst mit allen trawen. Lieben fründe. Als ir und andere uwere erberen  
 15 botten und fründe uns in uweren ernstlichen brieven batent\* umb helffe wieder die  
 bose gesellschaft der Engelder uch und dem gemeynen londe in Elszazzen zu tünde,  
 der selben und uweren brieve antworten wir uweren wisheit, das wir umb uweren liebe  
 und auch umb dez gemeynen lands noit zu helffe kommen und uns auch nach dem  
 besten volke, die wir hii uns haben mugen, und wol erzuget stellen wollen. Bitten  
 20 wir uch erstlichen und fruntlichen, das ir uns umb alle sachen und wie die ge-  
 legen sint von der geselschafft wegen den grunt der warheit und wanne ir unserr

\* batent *abergeschr.*

sitzent und zû uns ziehent, so wir sie umbe helfe anruffent. Und hant wir dez selben gebeten die von  
 Zürich, von Berne, Lutzerne, dez rychs stette in Elszaz und die von Mentze. *Ebendortselbst or. mb.*  
 25 *lit. cl. — Näheres über die Lage der Dinge um diese Zeit erfahren wir aus einem Schreiben, das an*  
*Hagenau gerichtet war und von dieser Stadt Straßburg zur Kenntnisnahme übersandt wurde: Frummen*  
*und wisen. Dem meister und dem rate von Hagenowe enbüt ich . . (der Name ist dick ausgestrichen)*  
*ein edelknecht minen gewilligen dienst. Ich tûn uch wissen, daz die Britton sint in Weisterrich zû*  
*Molsperg und do umbe in ettewie manigen stetten und enist ir nüt me ingenote denne uf fünf*  
 30 *hundert gleden one gebübe. Und hant sicher willen gein Eilsaz und wellent disen winter inme*  
*lande bliben so zû Weisterrich und so in Eilsaz, sù enwerdent danne bestritten und us demme lande*  
*getriben. Und der erzpriester ist geritten gegen Franckriche noch me volkes. Und dez warten die*  
*gesellen, die in Weisterriche sint, sù werent anders ingenote in me lande, geturftent sù es dîn. Do*  
*bestellent uch und lant es wissen uwer güten frunt und nochgeburen, das sù daz ire usser wege*  
 35 *dînt an die stette, do sù sin sicher sint, wanne sù sicher bliben wellent in me lande so zû Eilsaz so*  
*zû Weisterrich disen winter, man widersta in danne. Und enwartent nüt anders, danne dez erzpriesters,*  
*daz der kumme mit me volkes. ðch wissent, befinden ich üt anders, daz uch nütze ist und güt, daz*  
*lan ich uch alle zit wissen, so ich iemer best kan und mag. ðch wil man in widerstan oder sù*  
*vertriben, so were ez niemer so güt also ingenote, e danne sù sich gesterkent und dewile sù sich*  
 40 *geteilt hant, wanne es sicher ist, daz sù disen winter zû Tütschen landen bliben. Und wellent ir üt*  
*zû disen dingen dîn, do wil ich gerne dîn mit botscheften und mit allen andern stucken, was ich*  
*dar zû gütes getûn mag. ðch wissent, daz ich uf disen sunnentag der vûrgangen ist was uf eime tage,*  
*do der erzpriester zû gegen was, das sù sicherlichen uf die Mater wellent und den strich abe und*  
 45 *den Ryn wider uf Gebietent mir alle zit. Datum feria sexta apud Sarburg ante festum nativitatis*  
*beate Marie virginis gloriose anno 61.*

(September 5.)

*Str. St. A. AA 81. cop. ch. coars.*  
*Gedruckt bei Schiller, Königsh. 900.*

alle unsere Kräfte... in dem Sinne...

Die... die... die...

1888. März in Stuttgart... die... die...

... die... die... die...

Die... die...

helffe bedurfent und ir auch nit langer geraten enmugent, mit diesem botten schriben wolnt, das wir uns die bas dar nach gerichten kunnen und wir auch dar zu geneyget sin.

*Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. aut.  
Gedruckt bei Schiltler, Königsh. 908.*

690. *Formular zu einem Briefe, in welchem sich die Stadt Straßburg gegen das Gerücht, als habe sie den Kaiser Karl IV des Eincernemens mit den Engländern beschuldigt, verwahren soll.* [1365 Ende Juli—Mitte September.]

Wir die burgermeistere und der rat der stat zû Strazburg bekennen und tûnt kûnt *u. s. w.* wenne der allerdurchlûchtigste fürste und herre her Karl Rômischer keyser ze allen ziten merer des riches und kûnig zû Beheim, unser lieber gnediger herre, sich mit andern fürsten, graven, fryen, edeln und stetten des riches gnedelich, vliszechlich und mit allen truwen gearbeytet het, wie daz die schedeliche gesellschafft, die von Engellant und ðch anderswa gesamment waz, in der der ertzpriester hõbtman gewesen ist und die vor uns zû Strazburg und ðch vor<sup>a</sup> andern stetten in Elszaz gewesen sint, mit sinre keyserlichen maht vertriben wurde, als uns daz und mengelichem kundig ist, wenne wir daz selbe mit liplichen õgen gesehen und gentzelich erfunden haben, do von were daz sache, daz man unserre burger zû Strazburg oder ieman anders den egenanten unsern gnedigen herren des beschuldiget oder beredt hette, daz<sup>b</sup> er die egenante geselleschafft in daz [lant]<sup>c</sup> zû Elszaz geladen hette, der tût ime unreht und het nû die warheit geseit. Wenne wir in den egenanten sachen sine gnade, sine truwe und sinen vlis wol und gentzelich erfunden habent, als do vorgeschriben stat. Mit urkunde dis briefes etc.

Dirre vorgeschriben brief sol offen sin, wenne unser herre der keyser in selber bi ime behalten wil, und nach des selben briefes lute sõllent die andern stan.

*Auf der andern Seite des Blattes:*

Zû dem ersten sol man schriben dem kûnige von Ungern, der do heizet her Ludewig, also: dem durchlûchtigem hochgeborn fürsten hern Ludewig kûnig zû Ungern, unserm lieben gnedigen herren, enbieten wir der meister und der rat von Strazburg etc. Der brief sol offen sin und zû rûcken besigelt.

Item der stetten Wormsze, Mentze, Kõlle, Basel

item Zürich	item Halle	item Swebeswerde
Rotwil	Auspurg	Constantze
Eszelingen	Ulme	Rafenspurg
Rütelingen	Nõrdelingen	Rotenburg in Francken.

*Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B 49. fasc. 4. conc. ch.*

a) vor — stetten *und* gewesen sint von geraden *Linien* eingefasst. b) daz — hette *übergesch.*  
c) Vorl. *ov.*

<sup>1</sup> Der Entwurf ist wohl das Formular, das vom Bischof Johann auf Veranlassung des Kaisers dem Rate zugestellt worden ist (vgl. nr. 701). Er gehört demnach vor 1365 Sept. 13 (Todesstag des Bischofs). Die Straßburger haben dem Ansinnen des Bischofs zunächst nicht gewillfahrt (vergl. nr. 701).



... die ...

...

...

Wir die ...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...